

Columbanus und Fidolius

Von

Heinz Löwe

Die folgenden Ausführungen stehen in engem Zusammenhang mit der neuerdings stark umstrittenen Frage der unter dem Namen Columbanus von Luxeuil und Bobbio edierten Gedichte. Trotz älterer Zweifel hatten die Editoren Gundlach¹ und Walker² an der Echtheit der Gedichte festgehalten; dann hatte Smit diese bestritten³, ohne freilich dafür nur Zustimmung zu finden⁴, und schließlich hat Michael Lapidge⁵ in einem tiefdringenden Aufsatz insbesondere das Gedicht an Fidolius⁶ untersucht, um es – wie dann auch die anderen metrischen Gedichte ad Hunaldum und ad Sethum – mit erweiterter Beweisführung dem Gründer von Luxeuil abzusprechen und einem Columban des 8./9. Jahrhunderts, dem wenig bekannten Abt Columban von St. Trond, den er mit den Hofkreisen Karls des

¹) Columbae sive Columbani abbatis Luxoviensis et Bobbiensis epistolae, ed. Wilhelm Gundlach, MGH Epp. 3, S. 154–190 (mit den Briefen sind auch die Briefgedichte dort aufgenommen).

²) Sancti Columbani Opera, ed. G. S. M. Walker (Scriptores latini Hiberniae 2, 1957). Ich zitiere nach Walkers Ausgabe.

³) Johannes Wilhelmus Smit, Studies on the Language and Style of Columba the Younger (Columbanus) (1971); zu den Gedichten ebd. S. 209–253.

⁴) T. Julian Brown, An Historical Introduction to the Use of Classical Latin Authors in the British Isles from the Fifth to the Eleventh Century, in: La cultura antica nell'occidente latino dal VII° all'XI° secolo (Settimane di studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo 22,1, 1975) S. 248, ließ die Frage offen; gegen Smit: Ludwig Bieler und auch Bernhard Bischoff, ebd. S. 296, 298; auch Franz Brunhölzl, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters (1975) S. 185 ff., folgte Smit nicht.

⁵) Michael Lapidge, The Authorship of the Adonic Verses 'ad Fidolium' attributed to Columbanus, Studi Medievali, 3ª serie 18,2 (1977) S. 249 (815) – 314 (880). Nicht ganz eindeutig in der Frage der Verfasserschaft, aber mit der deutlichen Warnung vor einer Überschätzung der literarischen Bedeutung Columbanus, äußerte sich Edmondo Coccia, La cultura irlandese precarolingia. Miracolo o mito?, Studi Medievali, 3ª serie 8,1 (1967) S. 385 ff.

⁶) Columbanus Fidolio fratri suo, ed. Walker (wie oben Anm. 2) S. 192–197 (Text mit Übersetzung), dazu S. LVIII–LX.